

GOSU: Schulhaus-Studien

Seit der Annahme der GOSU-Vorlage ist die Baukommission GOSU im Einsatz. Ihr Auftrag: Den GOSU-Neubau von der Planung bis zur Realisierung und Eröffnung im Jahr 2025 zu begleiten. Im letzten halben Jahr wurden wichtige Vorarbeiten erledigt und die Ausschreibung des Studienauftrags für das Bauprojekt hat stattgefunden.

Neunkirch Acht Planerteams sind nun präqualifiziert und erarbeiten im Rahmen des Studienauftrages ein Projekt für den Neubau eines gemeinsamen Oberstufenschulhauses und der zugehörigen Turnhalle in Neunkirch.

Die Baukommission GOSU

Die Baukommission GOSU setzt sich aus den stimmberechtigten Mitgliedern Guido Meier, Präsident Verbandsschulbehörde, Stephan Gasser, Präsident der Baukommission, Thomas Grimm, Schulpräsident von Neunkirch, Andreas Preisig, Schulreferent von Neunkirch (ab 1. Mai übernimmt sein Nachfolger), Kaspar Scherrer, Schulleiter von Neunkirch, Barbara Gasser, Schulpräsidentin von Hallau, Christian Bach, Schulleiter von Hallau, Corina Schläpfer, Schulpräsidentin von Wilchingen, Jeannette Oostlander, Schulleiterin von Wilchingen und Virginia Stoll, Schulreferentin von Wilchingen

zusammen. Zudem wird die Baukommission durch Peter Pfeiffer als Schulaufsicht des Kantons Schaffhausen und Christoph Kratzer als Bauherrenvertreter begleitet.

Präqualifikation

Am 29. Oktober 2021 fand die Startsituation der Baukommission GOSU statt. Seither wurden die Bedürfniserhebungen überarbeitet und der Flächenspiegel erstellt. Anschliessend fand eine Anhörung der interessierten Vereine statt, welche an diesem Anlass ihre Bedürfnisse anmelden konnten. Daraus konnte das Pflichtenheft für das Bauprojekt erstellt werden, das die vorgegeben Anforderungen bestimmt. Die Ausschreibung wurde auf der öffentlichen Plattform simap.ch und im Amtsblatt publiziert.

21 interessierte Planerteams haben ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht und

GOSU steht für die gemeinsame Oberstufe Underchläggi von Hallau, Neunkirch und Wilchingen. Mit der geplanten Oberstufe bieten die drei Gemeinden ihren Schülerinnen und Schülern eine auf den Lehrplan 21 abgestimmte Ausbildung mit einem umfassenden Fächerangebot in einer modernen Infrastruktur. Durch die Zusammenführung der Oberstufen können attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie ein achtsamer Umgang mit den Ressourcen langfristig sichergestellt werden. Die GOSU-Bauvorlage kommt im April 2023 in den drei Gemeinden zur Abstimmung. Dann geht es um die Abnahme des Kredits für den Bau der neuen Oberstufe.

konnten ihre Ergebnisse dem Beurteilungsgremium, bestehend aus vier Sachbeauftragten aus den GOSU-Gremien, der Delegiertenversammlung, der Verbandsschulbehörde, der Schulleitung (Nutzervertreter) und der Baukommission sowie vier Fachbeauftragten, nämlich drei Architekten und einem Landschaftsarchitekten, zur Vorprüfung präsentieren. In dem zweistufigen Verfahren wurden zuerst die Abweichungen zu den vorgegebenen Anforderungen diskutiert. Nachdem sich das Beurteilungsgremium mit einer individuellen Besichtigung der Bewerbungsunterlagen einen Überblick verschafft hatte, wurde die vertiefte Beurteilung angegangen. Dabei wurden die eingereichten Unterlagen im Detail geprüft und besprochen. Zum Schluss wurden sechs Planerteams und zwei Juniorplanerteams für den eigentlichen Studienauftrag präqualifiziert.

Erarbeitung der konkreten Vorschläge

Die qualifizierten Planerteams hatten am 9. März die Gelegenheit, einen Augenschein vor Ort zu nehmen und erhielten je ein Modell der bestehenden Schullage und der näheren Umgebung. Bis am 3. Juni haben die Teams nun Zeit, ihre konkreten Studien auszuarbeiten und einzureichen. Die formelle und quantitative Vorprüfung durch die Fachbeauftragten findet am 10. Juni statt. Die Auswertung der Studien und die Auswahl des Siegerprojektes durch das Beurteilungsgremium erfolgen am 13. und 14. Juni.

Stephan Gasser, Präsident der Baukommission GOSU